

die Fähigkeiten von 20 jungen Arbeitern, die uns als Nachwuchskader geeignet erscheinen. Voraussetzung ist, daß unsere Kreisleitung im Zusammenwirken mit den Grundorganisationen diesen Arbeiterkadern das Vermögen aneignet, aus den Beschlüssen des Zentralkomitees die richtigen Schlußfolgerungen für das eigene Wirken abzuleiten, jederzeit einen festen Klassenstandpunkt zu vertreten und kollektive Arbeit zu organisieren. Dazu gehört auch, die Lage real einzuschätzen, das wachsende Bewußtsein der Werktätigen ständig zu analysieren und richtig zu werten, neue Probleme rechtzeitig zu erkennen, stets ein offenes Ohr für Fragen der Werktätigen und ein festes Vertrauensverhältnis zu ihnen zu haben.

Parteiaufträge fördern junge Kader

Um die Nachwuchskader für leitende Funktionen zu befähigen, erhalten sie Parteiaufträge. Die Grundorganisationen steigern dabei schrittweise die Anforderungen. Sie übertragen ihnen zunächst beispielsweise die Aufgabe, Leitungssitzungen oder Mitgliederversammlungen mit vorzubereiten. Die Genossen werden in die Ausarbeitung von Argumentationen, Flugblättern, Wandzeitungen usw. einbezogen. Die Kreisleitung beauftragt sie, in Arbeitsgruppen mitzuwirken, die dem Sekretariat Materialien für Vorlagen aufbereiten. Sie lädt die Genossen auch zu Erfahrungsaustauschen, Parteiaktivtagungen und propagandistischen Großveranstaltungen ein.

In individuellen Aussprachen brachten die 20 Genossen ihre Bereitschaft zum Ausdruck, die ihnen gebotenen Möglichkeiten politischer Qualifizierung gut zu nutzen. Inzwischen haben sie alle bereits die Kreisschule des Marxismus-Leninismus besucht. Nun schließt sich nach

einiger Zeit praktischer Tätigkeit das Studium an der Bezirksparteischule an.

Um die Leninschen Prinzipien der Kaderarbeit im Kreis Arnstadt durchzusetzen, legten wir fest, daß die Sekretariatsmitglieder die entwicklungsfähigen Parteikader besonders betreuen, um ihre politische Qualifizierung in der täglichen Parteipraxis, aber auch durch zielstrebige marxistisch-leninistische Weiterbildung wirksam zu beeinflussen. Dazu unterhalten die Sekretariatsmitglieder persönliche Kontakte zu den Kollektiven dieser Genossen.

Zweimal jährlich schätzen unser Sekretariat sowie die Parteileitungen der Betriebe die Fortschritte in der Entwicklung dieser Genossen ein, ihre Haltung als sozialistische Persönlichkeiten und ihre Stellung im Kollektiv. Als Kriterium gelten für uns Klassenverbundenheit, parteiliches Auftreten, die politische Qualifizierung und die Einsatzbereitschaft* der Genossen, ihr fachliches Können und ihre Allgemeinbildung, vor allem aber ihre Erfahrungen bei der Leitung von Kollektiven, die Arbeitsergebnisse und das Verhalten gegenüber der Familie. Besonders analysieren wir, für welche Funktion der einzelne geeignet und wie er weiterhin auszubilden ist.

Daß wir eine richtige Auswahl getroffen und effektive Förderungsmaßnahmen eingeleitet haben, findet unter anderem darin seinen Ausdruck, daß inzwischen zehn von ihnen als Mitglied oder Kandidat in die Kreisleitung gewählt werden konnten. Drei Nachwuchskader leisten in der Kommission Jugend und Sport der Kreisleitung aktive Arbeit, sieben sind Mitglieder der Parteileitungen ihrer Grundorganisationen.

Es zeigt sich, daß sich unsere jungen Kampfgefährten rasch entwickeln und Erfahrungen in der politischen Führung von Kollektiven sam-

Durch das Studium und die Erfüllung von praktischen Aufgaben während des Lehrganges sind wir in der Lage, unser erworbenes theoretisches Wissen gezielt, jugendgemäß und verständlich den Jugendfreunden zu erläutern und sie noch besser für die Erfüllung der Aufgaben zu mobilisieren.

Es hat sich bewährt, daß das Sekretariat der Kreisleitung der SED strikt den vom Zentralkomitee beschlossenen Lehrplan durchsetzte. In den kommenden Jugendklassen sollten jedoch

auch spezielle Themen der Jugendarbeit, wie beispielsweise Probleme der Geschichte der Jugendbewegung und der gegenwärtigen internationalen Jugendbewegung, behandelt werden.

Kurz vor Abschluß des Lehrgangs wurde eingeschätzt, daß sich unser sozialistisches Bewußtsein, die theoretischen Kenntnisse, die feste Parteinarbeit und unsere Persönlichkeitsentwicklung so gestalteten, daß wir in der Lage sind, eine Funktion übernehmen zu können. Wir alle wurden Kandidat unserer Partei.

Während des gesamten Lehrgangsverlaufes brachten uns die Genossen des Sekretariats der Kreisleitung großes Vertrauen entgegen. Sie gaben uns Ratschläge und unterstützten uns in allen Fragen. All das zeigt, daß wir als junge Menschen sehr ernst genommen werden. Wir sind in der Tat die Kampferbe der Partei.

Astrid Luthardt
Studiengruppenorganisator
an der Kreisschule
des Marxismus-Leninismus
Meiningen